

obwaltenden Verhältnisse ist darauf hingewiesen, daß die dringende Notwendigkeit einer Erhöhung ihres Etats besteht, wenn die Staatsbibliothek nicht in einer unfern abzusehenden Zeit den Rang einer Anstalt ersten Ranges verlieren soll; die Ueberflügelung durch die Berliner Bibliothek wird darin als ohnedies unvermeidbar bezeichnet. Welche Stellung die Centrumskreise zu dieser demnächst in der Kammer zu erörternden Frage nehmen werden, läßt ein Brief in der „Augsb. Postztg.“ jetzt schon erkennen, indem dort die Anzahl der alljährlich neu erworbenen Bände (12500) als ein hinreichender Zuwachs bezeichnet wird, weil bloß die hauptsächlichsten und wichtigsten Erzeugnisse des Büchermarktes hierfür ins Auge zu fassen seien. Die übrigen in der Broschüre hervorgehobenen, sehr wesentlichen Forderungen, durch deren Erfüllung eine dringende nötige Besserung der bestehenden Zustände herbeigeführt würde, sind ganz ignoriert.

Jubiläum. — Die k. bayerische Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Junge & Sohn (Fritz Junge) in Erlangen beging am 20. Januar das einhundertfünfzigjährige Jubiläum. Begründet 1744, war sie seit 1787 privilegierte Universitäts-Buchdruckerei. Weit älter noch ist die gleiche geschäftliche Thätigkeit in der Familie der Besitzer von Mutterseite her. 1821 hat die Universitäts-Buchdruckerswitwe Frau Junge, geb. Meyer, das Geschäft ihres Vaters, des Buchdruckers Joh. Paul Meyer, Typographus Acad. mias der nürnbergischen, 1806 aufgehobenen Universität Altdorf mit ihrem Erlanger Geschäft vereinigt. Diese Buchdruckerei von Meyer existierte in Altdorf seit 1627 (siehe Wills Geschichte und Beschreibung der nürnbergischen Universität Altdorf, 1795, Seite 220). Die jetzige Junge'sche Hof- und Universitäts-Buchdruckerei ist zugleich der Verlag des „Erlanger Tagblatts“, der „Fränkischen Morgenzeitung“, der „Fundgrube“, der „Erlanger Beiträge der englischen Philologie“ und der „Romanischen Forschungen“. Ferner werden u. a. in ihr gedruckt: „Biologisches Centralblatt“, „Blätter für Rechtsanwendung“, „Medizinisches Centralblatt“, „Sammlung von Entscheidungen“, „Zeitschrift für Pferdewunde“ und viele Veröffentlichungen der Friedrich-Alexander-Universität, die bekanntlich ebenfalls vor kurzem ihr 150jähriges Jubiläum gefeiert hat. (Allg. Ztg.)

Ausstellung. — Eine große internationale Ausstellung von Erzeugnissen des Buchhandels und Buchgewerbes wird, wie hier bereits früher erwähnt, in den Monaten Juli bis November d. J. im Industriepalast zu Paris stattfinden. Die Vorbereitungen sind sehr lebhaft im Gange. Als General-Kommissär für das Großherzogtum Luxemburg ist zu dieser Ausstellung Herr Hofbuchhändler L. Bück in Luxemburg ernannt worden.

Ausstellung. — Eine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung, bei der auch die Fachliteratur zugelassen ist, findet vom 3. bis 5. Februar d. J. in Pöbneck statt. Die Ausstellung der Fachliteratur besorgt Herr C. Latendorf dort.

Ausstellung. — Eine internationale Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und Kochkunst findet vom 9. bis 16. September d. J. in der Gewerbehalle zu Stuttgart statt.

Personalmeldungen.

Jubiläum. — Die Feier der fünfundsiebenzigjährigen Thätigkeit des Herrn Hof- und Verlagsbuchhändlers Arnold Bergstraefer (Darmstadt) im eigenen Geschäft, am 14. d. M., nahm einen äußerst schönen und würdigen Verlauf. Der erste Glückwunsch war ein Schreiben des Staatsministers Finger Excellenz, worin derselbe mitteilte, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog dem Jubilar, in Anerkennung seiner verdienstvollen Thätigkeit, insbesondere im Verlagsbuchhandel, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens Philipps des Großmütigen verliehen habe. Dann folgten die Angestellten des Hauses, die ihrem Chef ein Album der Bildnisse sämtlicher Angestellten seit 1869 überreichten, dann die in Darmstadt wohnenden Herausgeber des Handbuchs der Architektur, ein den Bänden dieses Werkes nachgeahmtes Album mit den Bildnissen von fünfundsiebenzig Mitarbeitern überreichend. Von da ab bis zum Nachmittag kamen, einer den andern ablösend, die Gratulanten, worunter die Vertreter der Presse, die Direktion der Technischen Hochschule, Se. Excellenz der wirl. Geheimrat Freiherr v. Stark, der Oberbürgermeister Herr Morneweg, eine Vertretung des Darmstädter Buchhandels, Freunde und Verwandte. Nach Eintreffen der Schnellzüge erschienen die Vertreter des Mitteldeutschen Buchhändler-Verbandes von Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Heidelberg, der langjährige erste Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Geheimrat Kröner, der Chef der Union, Deutsche Verlagsanstalt, aus Stuttgart, der Vorsitzende des Süddeutschen Buchhändlervereins, Herr Engelhorn aus Stuttgart, der Vorsitzende der Kreis- und Ortsvereine im Buchhandel, Herr Dr. Ehlermann, und viele andere Kollegen und Freunde.

Eine endlose Reihe von Telegrammen und schriftlichen Beglück-

wünschungen erfreute den Jubilar und seine Freunde, Blumen und Geschenke aller Art fesselten die Gratulanten. Unter den Geschenken fielen besonders auf: ein silberner Becher mit dem Bildnis des neuen Buchhändlerhauses, eine Adresse mit Emblemen der Verlagsthätigkeit, ein Meisterwerk aus der Hager'schen Buchbinderei in Leipzig, und ein reizend ausgeführtes Erinnerungsblatt mit dem Geburtshaus (auf Burg Breunberg) und dem jetzigen Hause des Jubilars, Ornamenten und einer dem Tage entsprechenden Inschrift.

Um 2 Uhr nachmittags hatte der Jubilar zu Ehren seiner auswärtigen Kollegen ein Essen veranstaltet, an dem die Geschäftsangehörigen, die dem Verlage besonders nahestehenden Autoren und der Herr Oberbürgermeister teilnahmen. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Dr. Ehlermann aus Dresden, indem er in warm gefühlter, gehaltvoller Art das erste Hoch auf den Jubilar ausbrachte. Herr Direktor Haller feierte namens der Verwandten den Jubilar als Wohlthäter. Herr Engelhorn aus Stuttgart übermittelte Gruß und Dank des Süddeutschen Buchhändler-Vereins. Herr Direktor Professor Dr. Lepsius gedachte der Verdienste des Jubilars um das Bestehen und Gedeihen der Technischen Hochschule, worauf Herr Geheimrat Baurat Schmitt, der Mitherausgeber des Handbuchs der Architektur, vom Standpunkt des Autors den allezeit entgegenkommenden Verleger pries. Herr Oberbürgermeister Morneweg ehrte den tüchtigen Stadtverordneten, der ihm stets ein zuverlässiger Mitarbeiter sei. Namens der früheren und jetzigen Gehilfen des Hauses betonte Herr Pfeiffer das stets humane und liebenswürdige Wesen des Chefs gegen seine Untergebenen. Nachdem Herr Dr. Birnbaum (ebenfalls als Verwandter), Herr Ch. Limbarth und Herr Johannes Wais die Verdienste des Gefeierten in beredten Worten erwähnt hatten, erhob sich Herr Geheimrat Kröner, um seinem lieben Freunde und Tschuachbar für alle ihm früher im Kampfe gegen die Mißbräuche im Buchhandel geleistete Hilfe zu danken und zu fernem Vorgehen anzuspornen. Am Schluß dankte der Held des Tages seinen lieben Freunden in einer längeren Ansprache. Er gab eine Art Selbstbekenntnisse aus Leben und Beruf, sprach von seinen Absichten und Zielen, Erfolgen und Täuschungen, und entwickelte seine Gedanken über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Brausend ertönte das Hoch, in das alle Anwesenden einstimmten, als er schloß.

Dem Herrn Kollegen Bergstraefer möge das Fest ein schöner Lichtblick auf seinem Lebenswege bleiben, ihm, auf den wir den Goethe'schen Ausspruch mit einer kleinen Variation anwenden möchten: „Klug und thätig und fest, bekannt mit Allem, nach oben und nach unten gewandt, sei er Staatsbürger und bleib's!“

Gestorben

am 19. Januar in Leipzig im bald vollendeten siebenzigsten Lebensjahre Herr Heinrich Louis Bernisch, Inhaber der von ihm im Jahre 1853 gegründeten Firma Louis Bernisch in Leipzig;

am 19. Januar in Leipzig, vierundsiebenzig Jahre alt, Herr Maximilian Leopold Woltke, der in einem langen, arbeits- und sorgenreichen Leben als Schriftsteller und Buchhändler mit seltener Unermüdblichkeit thätig gewesen ist. Früher in Berlin lebend, verlegte er Ende der sechziger Jahre seinen Aufenthalt nach Leipzig, wo er seit 1884 als Bibliothekar der Handelskammer thätig war, daneben aber auch ein buchhändlerisches Verlags- und Vermittlungsgeschäft führte und sich rastlos als Gelehrter, Schriftsteller und Journalist am öffentlichen Leben beteiligte. Er war ein kenntnisreicher und außerordentlich liebenswürdiger, dabei ein warmherziger echter deutscher Mann, dessen Andenken bei all den Vielen, die ihn persönlich kannten, treu bewahrt werden wird;

am 20. Dezember v. J. in St. Louis in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Herr Anton Witter, der in den sechziger Jahren den Buchhandel in der Gottschick-Witter'schen Buchhandlung in Neustadt a. H. bei seinem Onkel Eduard Witter erlernte, später bei J. Noirel in Straßburg arbeitete und dann nach Amerika ging, wo er in das Conrad Witter'sche Geschäft in St. Louis eintrat. Der in St. Louis erscheinenden „Westlichen Post“ vom 21. Dezember v. J. entnehmen wir hierüber folgende Nachricht:

„In seiner Wohnung, 1719, Lafayette Ave., starb gestern nachmittag 4 Uhr ein in deutschen Kreisen unbekannter und beliebter Mann, Herr Anton Witter, Bruder von Hugo Witter und Teilhaber in dem Buchhändlergeschäfte von C. Witter. Herr Witter war im Jahre 1840 in Schalkau, in der Nähe von Hildburghausen in Deutschland, geboren und kam im Jahre 1866 nach Amerika. Er ließ sich gleich in St. Louis nieder und trat in die 1850 von seinem Onkel Conrad Witter an der 2. und Walnut Straße gegründete Buchhandlung ein. Damals war die Witter'sche Buchhandlung das größte und angesehenste Geschäft dieser Art. Es blieb auch nach seiner Verlegung an die 4. Str. eine der besten deutschen Buchhandlungen. Der Verstorbene hinterläßt Gattin und zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, sowie außer dem erwähnten Bruder noch zwei Geschwister in Deutschland. Auch ein großer Freundeskreis wird durch das unerwartete Hinscheiden Witters, der seines gewinnenden Wesens halber allgemein beliebt war, in Schmerz und Trauer versetzt.“